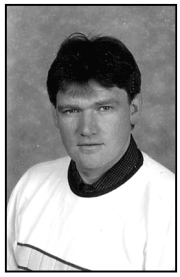
Dorfgemeinschaft Hanfthal

Ausgabe 11

Dezember 1999 – Jänner 2000

Liebe MitbürgerInnen, liebe Hanfthaler!

Gerne nehme ich die Möglichkeit wahr, in der Dorfzeitung Rückschau über ein ereignisreiches und interessantes Jahr zu halten. 1999 wird in die Geschichte Hanfthal als das Jahr der vielen Feste und Jubiläen eingehen. Nicht ganz ohne Stolz blicke ich als Ortsvorsteher auf die hier geleistete Arbeit zurück.



80 Jahre Musikverein eröffnete den Reigen Anfang August mit einer Monsterveranstaltung auf unserem Rundanger. Drei Tage konnten sich Gäste aus Nah und Fern musikalischen und anderen Genüssen hingeben.

850 Jahre Rundangerdorf im Wandel der Zeit. Unter diesem Motto wurde das größte Fest, das es in Hanfthal jemals gegeben hat, vom 27. – 29.August durchgeführt.

Dabei hat sich gezeigt, wieviel eine Dorfgemeinschaft mit gemeinsamen Zielen und guter Vorbereitung zu leisten imstande ist. Im Rahmen dieses Festes wurde nicht nur gefeiert, sondern auch Projekte realisiert, die Hanfthal wiederum etwas lebens- und liebenswerter machen.

Damit meine ich z.B. die beiden Denkmalsteine am Eingang zum Rundanger. Sie geben bildhaft Auskunft über die Geschichte unseres Ortes. Der Parkplatz im Anschluss verwandelte eine Asphaltwüste in ein ansehliches Plätzchen. All jenen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, danke ich auf das Allerherzlichste.

Im Oktober wurde unser **neues Feuerwehrhaus** im Rahmen der **100 Jahr Feier Feuerwehr Hanfthal** seiner Bestimmung übergeben. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Kommandos der Feuerwehr konnte dieser Bau in kürzester Zeit und einem verhältnismäßig geringen Aufwand fertiggestellt werden.

Nun ist es ein ansehliches Feuerwehrhaus, das modernsten Anforderungen entspricht. Dafür danke ich ebenfalls. Das Feuerwehrhaus beherbergt auch die neuen Gemeinde-räumlichkeiten. Ab sofort werden alle anstehenden Wahlen in diesem Gebäude abgehalten.

Die Sprechstunde findet jeden Mittwoch von 19 Uhr bis 19.30 Uhr statt. Während dieser Zeit bin ich auch telefonisch erreichbar, unter der Nummer: 02522 / 84464!

Die Ehrengäste beim Festakt anlässlich der Feier „850 Jahre Rundangerdorf Hanfthal im Wandel der Zeit“.

Nach langen und zähen Verhandlungen ist es uns gelungen, **die Gestaltung der neuen Siedlungsstraße** in Angriff zu nehmen.

Mit einer Bausumme von 1,9 Millionen Schilling konnten wir auch gestalterische Maßnahmen wie die Pflasterung der Parkflächen bewerkstelligen. Im Frühjahr werden wir uns noch über die Auswahl der Bepflanzung unterhalten und dieses Bauvorhaben abschließen.

Der Jugend ist es mit tatkräftiger Unterstützung etwas älterer Jugendlicher gelungen, ihren lang gehegten Wunsch eines **Jugendheimes** zu verwirklichen.

Durch die Mithilfe vieler Unermüdlicher konnte 1999 vieles in Hanfthal geschaffen werden.

Die Stadtgemeinde ehrte mit dem Wappenschild der Stadt Laa unseren Organisator der 850-Jahrfeier, Herrn Dir. Johann Schmidt, dem ich auf diesem Weg auch nochmals danken möchte.

Abschließend will ich so kurz nach Weihnachten noch alles Gute wünschen und für das Jahr 2000 die besten Glückwünsche übermitteln.

Günther Schmid

Ortsvorsteher

1999 – Was für ein Jahr!

Weihbischof DDr. Krätzl und Dechant Pfeifer waren von der originellen Dorfschule begeistert.

Der Kaiserbesuch in Hanfthal im Jahre 1866 wurde öffentlichkeitswirksam von unserem Dorfverschönerer Robert Kleinhagauer dargestellt.

Die Aktivitäten des Jahres 1999 sind sicherlich nicht mehr zu überbieten. Was in diesem Jahr die Bevölkerung, die Vereine und die Dorfgemeinschaft geleistet haben, hat unser Rundangerdorf nachhaltig verändert.

Das Gmoari-Geahn am 6.3. und die Oster-Grean am 5.4. sind bereits zur liebgewordenen Tradition geworden und wurden auch im Jubiläumsjahr abgehalten. Neben der bereits erwähnten regen Vereinstätigkeit, die ja die Vereinsmitglieder voll forderten, wurde die unvergessliche **850-Jahr-Feier** organisiert und so imposant abgehalten.

Wer bis dahin an der funktionierenden Dorfgemeinschaft gezweifelt hat, wurde eindrucksvoll eines besseren belehrt. An die zehntausend Besucher kamen zu unserem Fest am historischen Rundanger von nah und fern.

Weihbischof DDr. Krätzl und Minister Dr. Fasslabend als höchstrangige kirchliche und politische Vertreter unseres Landes sprachen uns sicherlich nicht höflichkeitshalber Bewunderung und Anerkennung aus.

Der 3.Landtagspräsident Ing. Penz übermittelte uns erst jetzt bei seinen Weihnachts- und Neujahrswünschen nochmals seinen „aufrichtigen Dank für die großartigen Vorbereitungen und die gelungene Festveranstaltung“ aus.

Wir sollen uns bewusst sein, dass uns viele um unsere Dorfgemeinschaft beneiden, die dank der Mitarbeit aller Vereine und der Bevölkerung zu solchen Leistungen imstande ist.

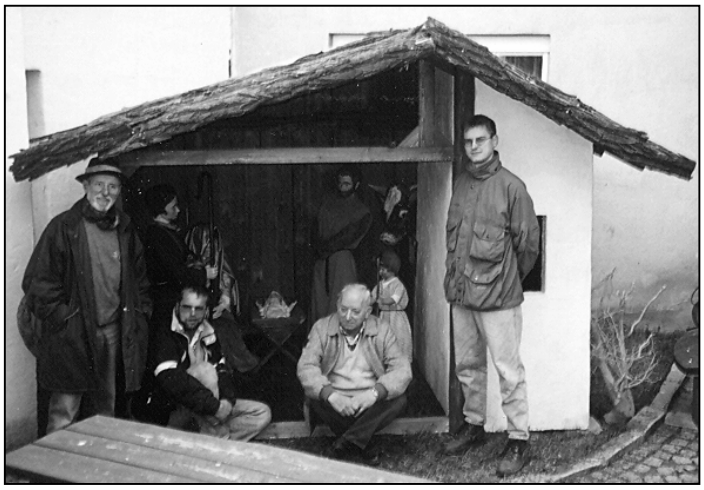
Daher allen, die in irgend einer Form zu diesem Fest beigetragen haben und besonders jenem starken Dutzend, die sich dabei besonders übertroffen haben, ein aufrichtiges DANKE, wir haben es für uns und unseren Heimatort getan!

Es ist uns auch bewusst, dass es in diesem Tempo und in dieser Intensivität im Ort nicht weitergeht. Dennoch dürfen wir es bei dem bisher Geschehenen nicht belassen.

Wir können gemeinsam noch Vieles für uns und unser Hanfthal gestalten. Gerade das letzte Dorfgespräch ermuntert zum Weitermachen. Es gibt gute Projekte, die in den kommenden Jahren verwirklicht werden können.

Stimmungsvoller Advent am Beri

Monika Wagner und Elisabeth Wolf gestalteten mit 17 selbstgebastelten Schneemännern eine stimmungsvolle Kulisse.



Die rustikale Adventkrippe mit lebensgroßen Figuren wurde vom Krippenteam Uhl Florian, Kleinhagauer Robert, Hacker Anton und Eigner Thomas gestaltet.

Diesem Motto haben wir bei unserer dritten derartigen Veranstaltung, wobei die erste 1997 nur der Dorfgemeinschaft galt, sehr entsprochen.

Als neue Höhepunkte kamen dabei die lebensgroße Krippe, die Schneemänner (mit Frauen und Kinder), die Schaukelpferd-Ausstellung sowie über tausend Weihnachtslichter hinzu.

Mit dem Jugendheim und den Kellern am Seebenweg wurde auch das Gelände auf insgesamt 34 Aussteller bzw. Anbieter erweitert.

In wochenlanger Vorarbeit, einige davon zumindest 6 Samstage, wurde mit Begeisterung gewerkt.

Als Vater des Advents kann diesmal Uhl Florian genannt werden. An Ideen und Einsatz war er von keinem zu überbieten.

Mit seinem Kripperl-Team Hakker-Kleinhagauer-Eigner wurde ein lebensgroßes Werk geschaffen, das keinen Vergleich scheuen braucht und sich von wo anders gesehenen Krippen wohltuend abhebt.

Auch unseren Schneemann-Müttern Monika Wagner und Elisabeth Wolf ist mit ihren Schneemann-Familien, die mit einiger Fantasie so manche Ähnlichkeit erahnen ließen, eine liebenswerte Bereicherung des Advents gelungen.

Dem Mann für „alle Fälle“ Josef Ofner mit seinen Licht-Assistenten Peter Hiller, Georg Eigner und Paul Six, unseren Advent-Malern Robert Kleinhagauer und Werner Erdmann sowie den allzeit hilfsbereiten Sepp Winna und Karl Wolf gebührt ein besonderer Dank.

Für den finanziellen Erfolg der Dorfgemeinschaft sorgten die Handarbeitsgruppen Maria Hofer und Ackerbauer Theresia mit ihren Helferinnen, die das ganze Jahr basteln und handarbeiten und dann den Erlös der Dorfgemeinschaft zur Verfügung stellen.

Unsere KFB-Damen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Veranstaltung, sie backen wochenlang und sogar nachts zwischen der Veranstaltung an den begehrten Süßigkeiten und stellen sich als großzügiger Sponsor bei der Dorfgemeinschaft ein.

Auch unsere Sauschädl-Produzenten Familie Stumfoll und Mechtler Florian arbeiten uneigennützig, sowie erstmals das Fischräucher-Team Erdmann Johann und Schmid Franz.

Allen Kellerbesitzern danken wir für die kostenlose Zurverfügungstellung der Keller und Presshäuser.

Auch unsere Selbstvermarkter mit ihren Köstlichkeiten und die zum Advent passenden Aussteller sind mit ihrem finanziellen Beitrag ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Veranstaltung.

Besonders stolz und dankbar dürfen wir auf unsere „Stimmungsmacher“, die Musik und SängerInnen, sein. Mit der Blechbläsergruppe, dem Saxophonensemble, den Jagdhornbläsern und der erstmals aufgetretenen jungen Blockflötengruppe sowie dem Jugendchor Cantate Nova haben wir eben zurecht einen „stimmungsvollen Advent am Beri“.

Die Tierpräparate von Reinhard Dengler, die Nostalgieschlitten der immer hilfsbereiten Familie Breiner und die Schaukelpferde der Familie Gröger waren eine sehenswerte Bereicherung der Veranstaltung.

Schließlich ist der stimmungsvolle Lageplan von Doris Hansal ein Markenzeichens unseres Advents.

NÖ. Dorferneuerung – bringt Schwung ins Land

Unter diesem Motto werden in 540 Orten Niederösterreichs Dorferneuerungsprojekte umgesetzt. Pro Ort kann man mit 12 kleinen Projekten rechnen, wofür das Land Niederösterreich jährlich 40 Millionen Schilling zur Verfügung stellt. Dennoch erfolgt Dorferneuerung mit relativ geringen finanziellen Mitteln, dafür mit umso mehr Engagement und Eigeninitiative. In diesem Sinne betreibt Hanfthal seit 1996 Dorferneuerung, ohne jedoch Fördermittel zu beanspruchen.

Dies soll nun im Jahr 2000 geschehen. Vorbereitend zur Aufnahme in die NÖ. Dorferneuerung wurden bereits zwei Dorfgespräche abgehalten, bei denen neue Projekte und deren Umsetzung diskutiert wurden.

Dabei wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit Projektthemen befassen werden. Auch über Stärken und Schwächen des Ortes haben die Teilnehmer an dem Dorfgespräch befunden.

Als Stärken unseres Ortes wurden angeführt: Reges Vereinsleben, gute Zusammenarbeit der Vereine, Brauchtum und Dorfleben – altes Volksgut, gute Organisation bei Festen, intakte Landschaft, einmalige Dorfstruktur und Dorfform (Rundanger), starke öffentliche Vertretung mit eigenen Befugnissen und ausgeprägte Eigenständigkeit mit Bindung zur Großgemeinde.

An Schwächen wurden genannt: Ortsbild mit verfallenen Häusern, ständige Motivation aufgrund Stimmungsschwankungen, zuwenig Selbstmotivation und Eigeninitiative, zu geringe bäuerliche Selbstvermarktung, negative Stimmungsmacher, Grünraumgestaltung – Blumenschmuck und die Passivität der neuen Siedlung in der Dorfgemeinschaft.

Die Stellung Hanfthals in der Großgemeinde wird wie folgt beurteilt: Naherholungs- und Ausflugsgebiet von Laa, Vorort der künftigen Therme, konfliktfreie Bindung zur Großgemeinde mit starker Eigenständigkeit, gute Verkehrswege (Radweg) nach Laa, ausgezeichnete Infrastruktur durch Gewerbepark und Freizeitparknähe.

Die Stellung in der Region wird als Zwiebelmetropole, verbesserte Verkehrslage durch Schnellbahnanbindung, gute Erreichbarkeit für Radtourismus und Potential von privaten Zimmervermietern gesehen.

Als Motto der Dorferneuerung steht unser schon bekannter Wahlspruch fest: Auch in Hanfthal geschieht nichts Gutes, außer man tut es! Oberstes Ziel der künftigen Dorferneuerung ist es, aus unserem Rundangerdorf Hanfthal ein

Dorf zum Wohlfühlen

zu machen.

Beim 2.Dorfgespräch wurden drei Arbeitskreise gebildet und Ansprechpartner namhaft gemacht:

- Naturraum – Landwirtschaft – Wirtschaft (Schmid Günther – Lehner Walter)
- Ortsbildentwicklung (Leisser Anton - Schmid Günther) und
- Kultur – Freizeit – Tourismus (Schmidt Johann – Uhl Florian)

Dem Arbeitskreis Naturraum – Landwirtschaft – Wirtschaft wurden die Themen Direktvermarktung, Hanfanbau und Vermarktung, Streuobstwiesen in Frauenwiese, Biotopentwicklung, Urlaub am Bauernhof und Privatzimmervermietung zugeordnet.

Die Gruppe Ortsbildentwicklung beschäftigt sich mit den Kellergassen am Beri und Brunn-Beri, der Umgestaltung des Dorfzentrums, der Revitalisierung und Renovierung der Marterl und Flurdenkmale sowie der Ruinen im Dorfkern.

Die Gruppe Kultur – Freizeit – Tourismus beschäftigt sich mit kulturellen Veranstaltungen, Dorf- und Hanfmuseum, Projekt Einhaus zur Dorfgründung, Ortsprospekt, Mühlbachrundwanderweg, Kinderspielplätze und der Motivation der Dorfgemeinschaft.

****

Die Mitarbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen steht noch jedem frei und soll flexibel sein. Auch ein Mitwirken in mehreren oder allen Gruppen ist möglich. Mitarbeiten kann jeder, auch wenn er sich zu keinem Arbeitskreis bekennt.

Die Arbeitsgruppen treffen sich vor dem 3.Dorfgespräch zur Gesprächsrunden, bei denen eine Reihung der Projekte erfolgt und Maßnahmen zur Umsetzung diskutiert werden.

Beim Dorfgespräch am Dienstag, dem 25.Jänner 2000 um 19 Uhr im Gasthaus Herbst erfolgt dann die Präsentation der Ergebnisse der Arbeitskreise.

Termine der Arbeitskreise – Beginn jeweils 19 Uhr

- **Dienstag 11.1.2000** Keller Lehner: Naturraum – Landwirtschaft – Wirtschaft
- **Mittwoch 12.1.2000** Keller Uhl Florian: Kultur – Freizeit – Tourismus
- **Dienstag 18.1.2000** Keller Krickl Franz: Ortsbildgestaltung

Renaturierung der Mühlbach-Au

OV Schmid gelang es 1999 die in Privatbesitz befindliche Au-Waldparzellen rund um den 2.Kanalgraben gegen Nutzholzparzellen der Gemeinde einzutauschen.

Die dort befindlichen, teilweise Sickerwasser führenden Nebenläufe des Mühlbaches wurden kürzlich vernetzt und ergeben nun ein nutzvolles Naturbiotop.

Nachdem bereits im Vorjahr diese Gräben von Unrat und Müll gesäubert wurden, entstanden in unserer Thaya-Mühlbach-Au weitere wertvolle Tümpel als Laichgebiet für Amphibien.

Statue des Schutzpatrons Hl. Florian wird restauriert

Die Dorfgemeinschaft und die Freiwillige Feuerwehr haben die Absicht, die Statue des Kirchen- und Feuerwehrpatrons Florian am Eingang des Rundangers fachkundig renovieren zu lassen.

Die Statue des Hl. Florian wurde 1880 von den Brüdern Michael und Johann Hagen gestiftet und stand ursprünglich inmitten des Seegartens. Bei der Errichtung des Sportplatzes 1968 wurde die Statue auf den jetzigen Standort versetzt.

Die lebensgroße Statue ist ein Werk des Bildhauers und Steinmetzmeisters Paul Horn aus Stockerau und wurde aus Margaretener Sandstein gehauen. Die letzte Renovierung erfolgte 1967 durch den Kultur- und Verschönerungsverein Hanfthal.

Dem Wunsche an der Inschrift der Statue: „Unter dem Schutze des Hl. Florian möge die Gemeinde Hanfthal wachsen, blühen und gedeihen“ schließen wir uns auch nach 120jährigem Bestand vollinhaltlich an.

Ortsvorsteher Schmid übernimmt von Bürgermeister Ing. Fass, Vizebürgermeister Findeis und Winkler das Dorfzeichen bei der 850-Jahr-Feier, bei der Organisator Schmidt mit dem Wappenschild der Stadtgemeinde Laa ausgezeichnet wurde.

Jugendheim nimmt Gestalt an

Wenn man auf das Jahr 1999 zurückblicken will, kann man dieses Jahr ohne Zweifel als das Jahr bezeichnen, in dem das Jugendheim in Hanfthal konkrete äußere (aber auch innere) Formen angenommen hat. Nachdem in den Sommermonaten aufgrund der Urlaubszeit und sonstiger Verhinderungen der geplante Schub ausblieb, musste man in den letzten Wochen des ausgehenden Jahrhunderts umso mehr Hand anlegen, um das Jugendheim für den besinnlichen Advent am Beri präsentabel zu gestalten..

Dies gelang auch, wobei ich in diesem Zusammenhang vor allem die tatkräftige Mithilfe unseres „Bauherrn und Polier“ Leopold Kager hervorheben will, ohne dessen Know-How und Geschick wir sicherlich nicht diesen Baufortschritt gemacht hätten.

Dank gebührt natürlich auch Hr. Johann Bruckner und Hr. Florian Mechtler sowie all jenen Mithelfern, die das kleine „Wunder“ der Fertigstellung noch möglich gemacht haben.

Damit darf ich noch im alten Jahrtausend ankündigen, dass alle Mithelfer sowie die ganze Dorfgemeinschaft recht herzlich zur Eröffnung des Jugendheims im Jahr 2000 (voraussichtlich Mai) eingeladen sind.

Trotz der zeitlichen Engpässe im Zusammenhang mit der Errichtung des Jugendheims konnten wir im Jahr 1999 noch andere Aktivitäten setzen.

Beginnend mit dem bereits traditionellen Jugendball im Gasthaus Herbst, der den Startpunkt der 850-Jahr-Feierlichkeiten darstellte, konnten wieder zahlreiche Gäste abwechslungsreich unterhalten werden.

Beim eigentlichen Festakt vom 27.–29.8.1999 gestaltete die Jugend die e r s t e Hanfthaler (und auch österreichweit erste) HANFPARTY auf der Winna-Wies`n, und konnte dabei knapp 700 Besucher willkommen heißen.

Auf ausdrücklichen Wunsch unseres OV Günter Schmid soll diese Veranstaltung nicht die letzte gewesen sein, wobei hierfür natürlich das Einverständnis der Ortsbevölkerung sowie der Gemeinde Laa/Thaya vorausgesetzt werden muss.

Schließlich beteiligte sich die Jugend auch heuer wieder am 2.Advent am Beri (Glühwein- und Punschstand + Hot-Dogs), der heuer noch einmal ein Schäufchen nachlegen konnte, und besonders stimmungsvoll abgehalten wurde, was sich schließlich auch an der Besucherzahl zeigte.

Roland Schmidt

Die Hanfthaler Jugend ließ den alten Brauch des „Bockabholens“ wieder aufleben.

Die Freiwillige Feuerwehr berichtet

Das Jahr 1999 stand für die Freiwillige Feuerwehr Hanfthal ganz im Zeichen des Neubaus des Feuerwehrhauses. Mit einer kurzen Unterbrechung im Mai (Feuerwehrheuriger) wurde an fast jedem Samstag, teilweise auch werktags gearbeitet, um unser Ziel, die Eröffnung noch im Jubiläumsjahr 1999 (850 Jahre Hanfthal – 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hanfthal) vornehmen zu können, zu erreichen.

Schlussendlich konnte durch über 5000 freiwillig geleistete Arbeitsstunden dieses Ziel erreicht werden. Hier gilt der Dank der Feuerwehrkameraden vor allem den vielen Helfern, die mitgeholfen haben, sowohl personell als auch finanziell, dieses große Vorhaben zu verwirklichen.

Mit dem Bau dieses Feuerwehrhauses kann nun endlich eine zeitgemäße Unterbringung der Geräte gewährleistet werden. Außerdem besteht nun die Möglichkeit in den neu geschaffenen Räumlichkeiten eine vernünftige Ausbildungsarbeit zu leisten.

Unser erklärtes Ziel ist es, vor allem unsere Jugendfeuerwehr weiter zu verstärken. Da unsere Wehr zur Zeit nur 3 Jugendfeuerwehrmänner vorweisen kann apellieren wir an alle Eltern und Jugendlichen, unsere Jugendfeuerwehr zu verstärken. Sprechen Sie einfach unseren Kommandanten oder einen Feuerwehrmann darauf an.

Trotz der enormen Anstrengungen beim Feuerwehrhausbau wurde nicht auf die unbedingt notwendigen Übungen vergessen. So wurden alle Pflichtübungen in diesem Jahr abgehalten und an einer Reihe von Unterabschnittsübungen teilgenommen. Es soll jedoch in Zukunft wieder verstärkt auf die Ausbildung Bedacht genommen werden. So werden wir versuchen, in absehbarer Zeit eine Wettkampfgruppe für Leistungsbewerbe auf die Beine zu stellen. Auch sollten wieder vermehrt Kurse in der Feuerwehrschule Tulln besucht werden. Hier werden die Feuerwehrkameraden gebeten entsprechende Angebote anzunehmen, um sich fortzubilden.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr in erster Linie die Brandbekämpfung und technische Einsätze sind. Die kulturelle Funktion der Feuerwehr (FF-Heuriger, kirchliche Anlässe, ...) ist zwar außerordentlich wichtig, darf jedoch immer nur an zweiter Stelle stehen.

Die im Jahr 2000 geplante Errichtung eines Veranstaltungssaales im Dachgeschoß des Feuerwehrhauses steht bereits voll in der Planungsphase. Hier gilt es wieder, um Mithilfe bei der Ortsbevölkerung für dieses große Vorhaben zu bitten. Nur gemeinsam wird es uns gelingen, dieses Projekt abzuschließen.

Für das abgelaufene Jahr dürfen wir uns nochmals recht herzlich bedanken und auch weiterhin um Ihre Unterstützung bitten.

Das Kommando

der Freiwilligen Feuerwehr

Hanfthal

Schnappschüsse bei der 850-Jahr-Feier

Hanfthaler Zwiebel ist seit Jahrzehnten ein Qualitätsbegriff und war daher beim Dorfjubiläum ein markantes Thema.

Die Dorfgreißlerei zählte zu den Attraktionen der Ausstellung in den Toreinfahrten.

Impressum

Herausgeber Dorfgemeinschaft Hanfthal

Für den Inhalt verantwortlich: Johann Schmidt

Druck: Eigene Vervielfältigung

Termine und Veranstaltungen 2000

Dienstag, 25. Jänner 2000
3.Dorfgespräch, 19 Uhr Gasthaus Herbst

Samstag, 29. Jänner 2000
Jugendball im Gasthaus Herbst

Dienstag, 7. März 2000
Faschingsausklang im Gasthaus Herbst

Samstag, 18. März 2000
Jubiläumskonzert des Musikvereines Hanfthal
19,30 Bezirksbauernkammersaal in Laa

Ostermontag, 24. April 2000
Ostergrean mit Emmausgang am Beri

Sonntag, 18. Juni 2000
850-Jahr-Feier in Laa/Thaya mit Festumzug